

Nr. XIX. GP.-NR
367 1J
1995 -01- 17

ANFRAGE

der Abgeordneten Rösenstingl und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend: Auftragsvergabe über das ÖBB-EDV-Projekt 'ARTIS'

In Anbetracht des verheerenden wirtschaftlichen Zustandes der ÖBB erscheint es grundsätzlich angebracht, bei allen Investitionen besonderes Augenmerk auf Kostengünstigkeit zu legen.

Im Bereich der EDV soll nun das EDV-System 'ARTIS' eingeführt werden, wobei es im Zuge der Ausschreibung bzw. im Vorfeld der nun anstehenden Vergabeentscheidung zu eigenartigen Vorkommnissen gekommen ist, die daran zweifeln lassen, daß das erwähnte Sparsamkeitsgebot befolgt wird.

Vielmehr besteht der begründete Verdacht, daß hier – auf Kosten des Steuerzahlers, denn dem Vernehmen nach soll diese Beschaffung nicht dem Güterverkehr sondern der staatlichen 'Infrastruktur' angelastet werden – eine bestimmte Firma, nämlich IBM, bevorzugt werden soll.

Dies läßt sich vor allem daraus ableiten, daß aufgrund der Ausschreibung, die keiner der Anbieter erfüllen konnten, nur mit zwei Firmen weiterverhandelt wurde, wobei IBM sogar bei der Erstellung der Ausschreibung mitgearbeitet hatte. Wie weit das Naheverhältnis der Firma IBM zu den ÖBB geht, zeigt sich auch darin, daß es als 'offenes Geheimnis' gilt, daß der nächste, zur Bestellung anstehende ÖBB-EDV-Chef ein IBM-Mann sein wird.

Darüberhinaus erscheint es unverständlich, daß nun, nachdem zunächst jahrelang mit dem Projekt 'GIS' Millionenbeträge investiert wurden, mit dem neuen Projekt 'ARTIS' zumindest in Teilbereichen 'das Rad neu erfunden' werden soll.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr nachstehende

Anfrage:

1. Ist es richtig, daß aufgrund der Ausschreibung für das Projekt 'ARTIS' der ÖBB keines der Offerte (IBM, Siemens, Motorola, Data General, Bull und Tandem) den Bedingungen entsprochen hat?
2. Ist es richtig, daß daraufhin nur die Firmen IBM und Motorola zu einer Teststellung eingeladen werden?
3. Nach welchen Kriterien wurde die Bewertung vorgenommen, die zum Ergebnis Motorola und IBM geführt haben?

4. Entspricht es den Tatsachen, daß bei der Erstellung der Ausschreibung die Firma IBM umfassend mitgewirkt hat; wenn ja, in welchem Umfang?
5. Ist es richtig, daß eine Datenbank (Oracle) zwingend vorgeschrieben wird, und die gegenständliche Applikation gänzlich oder zum Teil auf dieser Datenbank aufbaut?
6. Warum wurden Spezialisten der Firma Oracle nicht bei der Erstellung dieser Ausschreibung eingeladen, vor allem, wenn – wie uns mitgeteilt wurde – die Weiterentwicklung von ARTIS auf Basis dieser Datenbank erfolgen soll?
7. Wie beurteilen Sie die Tatsache, daß – wie uns von EDV-Herstellern bestätigt wurde – in dieser Ausschreibung ganz spezielle Tests gefordert werden, die einen Hersteller (IBM) oder eine Prozessorfamilie (Motorola) besonders bevorzugen?
8. Ist es richtig, daß Sie bei den Leistungstests nur die Prozessorgeschwindigkeit testen, aber die Durchsatzzeit der Gesamapplikation unberücksichtigt lassen?
9. Ist Ihnen bewußt, daß durch derartige Ausschreibungen nahezu sichergestellt ist, daß nur eine Firma, in diesem Fall IBM, den Zuschlag erhalten kann?
10. Können Sie ausschließen, daß die Anfragen von Anbietern nicht korrekt bzw. unsachlich beantwortet wurden, sodaß es Herstellern nicht möglich war, ein den von Ihnen formulierten Bedingungen entsprechendes konkurrenzfähiges Offert zu legen?
11. Sind Sie bereit, dafür zu sorgen, daß die Angebotsunterlagen und Fragen der Hersteller einer unabhängigen Expertengruppe zur Prüfung übergeben werden; wenn nein, warum nicht?
12. Ist es richtig, daß das Projekt ARTIS in seiner derzeitigen Form dem bisher eingesetzten Projekt GIS entspricht?
13. Welcher Umfang des geplanten Projekts ARTIS wird durch die bestehende Applikation abgedeckt?
14. Wie hoch waren die Kosten für die Erstellung der bestehenden Applikation GIS sowohl durch ÖBB-eigenes bzw. Fremdpersonal?
15. Wie hoch beziffern Sie die Aufwände, Eigen- und Fremdleistungen für die Erstellung der noch fehlenden Module innerhalb des Projektes ARTIS?
16. Ist es richtig, daß das von den ÖBB geplante "redesign" der bestehenden Applikation im wesentlichen einer Neuentwicklung entspricht?
17. Entspricht es den Tatsachen, daß hier eine Hardware-Ausschreibung durchgeführt wurde und diese Geräte so rasch wie möglich flächendeckend eingesetzt werden sollen, ohne daß bekannt wäre, welche Leistungsparameter nach einem (Redesign/Neuentwicklung) benötigt werden?

18. Ist es richtig, daß dieselben Informationen, die GIS zur Verfügung stellt, auch von anderen, bereits bei den ÖBB im Einsatz befindlichen Applikationen abgerufen werden können?
19. Wurde im Sinne der gebotenen Sparsamkeit diese Variante geprüft; wenn nein, warum nicht, wenn ja, mit welchem Ergebnis?
20. Wurde auch untersucht, ob es vorteilhafter wäre, bestehende Applikationen in ein Gesamtkonzept zu integrieren, und fehlende Module durch bestehende Applikationen von anderen Bahnverwaltungen oder anderen relevanten Transportdienstleistern anzukaufen; wenn ja, mit welchem Ergebnis?
21. Wann wird ein Gesamtkonzept für diesen Bereich vorliegen?
22. Das Projekt ARTIS greift auf Informationen mehrerer Unternehmensbereiche der ÖBB zu bzw. soll Ergebnisse mehreren Unternehmensbereichen (Absatz, Infrastruktur und Services) zur Verfügung stellen. Von welchem Unternehmensbereich wird das Projekt ARTIS finanziert und welche Kosten/Nutzen-Konzepte liegen vor?
23. Sind Sie bereit, diese Konzepte dem Fragestellern zur Verfügung stellen?
24. Wie ist die Tatsache zu erklären, daß in der vorliegenden ARTIS-Ausschreibung auch ein sehr umfassendes Netzwerkkonzept und –angebot von den Herstellern vorgelegt werden soll, gleichzeitig aber eine andere Abteilung der ÖBB ebenfalls eine sehr komplexe Netzwerkausschreibung vorbereitet?
25. Können Sie ausschließen, daß dies darauf zurückzuführen ist, daß seitens der ADV die Firma IBM bevorzugt wird, für die Datennetze in der Vergangenheit aber ein anderer Hersteller beauftragt wurde?
26. Besteht für diese drohende Doppelgleisigkeit bereits ein Integrationskonzept?
27. Halten Sie Vorgänge wie bei der gegenständlichen Ausschreibung rechtlich und im Sinne des Gebotes der Sparsamkeit für vertretbar; wenn nein, welche Maßnahmen werden Sie treffen, um dafür zu sorgen, daß es bei Investitionen von Staatsunternehmen auf Steuerzahlerkosten (ÖBB-Infrastruktur!) in diesem Fall und in Zukunft mit rechten Dingen zugeht?